

duisburger
philharmoniker

in Kooperation mit der Gesellschaft der
Freunde der Duisburger Philharmoniker e.V.

Zugabe!

Das Journal der Duisburger Philharmoniker

Informationen, Interviews und Interessantes rund um die Duisburger Philharmoniker

Ausgabe Nr. 10 / November 2011

GMD-Vorfreude

Giordano Bellincampi stellt sich vor

Meisterkurs mit Daniel Müller-Schott

Gespräch mit Prof. Alexander Hülshoff

Stefan Vladar

Artist in Residence 2011 / 2012

ECHO-Klassik Auszeichnung

CD mit Susanna Yoko Henkel und
den Duisburger Philharmonikern

Musik-Tipp

von Kersten Hanke



Intendant Dr. Alfred Wendel

INHALT

Weltpremiere für 4 Tuben und Sinfonieorchester	3
Artist in Residence 2011 / 2012: Stefan Vladar	4
Freundeskreis	6
Generalmusikdirektor in spe: Giordano Bellincampi	8
Vermischtes	9
Meisterkurs mit Daniel Müller-Schott Interview Alexander Hülshoff	10
DOR: Oper, Ballett & Märchen	11
Tristan macht Furore	11
Termine	12

IMPRESSUM

Herausgegeben von: Stadt Duisburg,
Der Oberbürgermeister Adolf Sauerland
Dezernat für Familie, Bildung und Kultur,
Karl Janssen
Duisburger Philharmoniker
Dr. Alfred Wendel, Intendant
Theater Duisburg, Neckarstraße 1
47051 Duisburg
Tel: 0203 / 3009-123
info@duisburger-philharmoniker.de
www.duisburger-philharmoniker.de

Redaktion: Sabine Smolnik
Gestaltung: res extensa
Norbert Thomaske
Druck: Gert Wohlfarth GmbH
Verlag Fachtechnik + Mercator-Verlag

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Musikfreunde,

an dieser Stelle möchte ich Sie recht herzlich zum dritten Philharmonischen Konzert der Spielzeit 2011 / 2012 begrüßen.

Auch wenn die Saison gerade erst angefangen hat, kann ich Ihnen jetzt schon berichten: Diese noch so junge Spielzeit ist jetzt schon äußerst erfolgreich.

Die CD-Einspielung unseres Tschaikowsky-Violinkonzertes mit der Geigerin Susanna Yoko Henkel wurde im Oktober mit einem ECHO Klassik ausgezeichnet.

Konzerkritiker überschlugen sich bundesweit, als sie die Leistung der Duisburger Philharmoniker bei der Aufführung von Wagners „Tristan und Isolde“ im Rahmen der Ruhrtrienale beurteilten. Großes Lob, das von jedem einzelnen unserer Musiker verdient wurde.

Nicht zuletzt durften wir Ihnen im ersten Philharmonischen Konzert Anfang September den designierten neuen Generalmusikdirektor Giordano Bellincampi vorstellen. Sie haben ihm einen außerordentlich warmherzigen Empfang bereitet, der den Maestro sehr berührt hat. Dafür und auch dafür, dass Sie uns so treu zur Seite stehen, möchte ich mich an dieser Stelle bei Ihnen, liebes Publikum, von Herzen bedanken.

Bevor Giordano Bellincampi seine Tätigkeit als neuer Generalmusikdirektor antritt, werden Sie zwölf verschiedene Dirigenten am Pult der Duisburger Philharmoniker erleben.

Im zweiten Philharmonischen Konzert stellte sich Ihnen jemand vor, den Sie in dieser Spielzeit noch öfter mit seinen außergewöhnlichen Talenten erleben können: Unser diesjähriger Artist in Residence, Stefan Vladar, wird Ihnen zwei Seiten von sich präsentieren: Einmal den international hoch angesehenen Pianisten und den Dirigenten.

Ich wünsche Ihnen mit den Duisburger Philharmonikern und ihren illustren Gästen sowie bei der Lektüre der neuen „Zugabe“ viel Freude.

Ihr

Intendant Dr. Alfred Wendel



Beim **3. Philharmonischen Konzert am 09. und 10. November 2011** ist die Weltaufführung einer echten Rarität zu hören: Gemeinsam mit den Bamberger Symphonikern und den Dresdner Philharmonikern haben die Duisburger Philharmoniker dem international gefeierten amerikanischen Tubisten John Stevens einen Kompositionsauftrag erteilt: Als Ergebnis entstand „Grand Concerto 4 Tubas“, das erste und bislang einzige Konzert für vier Tuben und Orchester. Die Solisten bei dieser Uraufführung sind die Musiker des Melton Tuba Quartetts: Hartmut Müller (Wuppertaler Sinfonieorchester), Heiko Triebener (Bamberger Sinfoniker), Jörg Wachsmuth (Dresdner Philharmonie) und Ulrich Haas von den Duisburger Philharmonikern. Mit ihm führte Dr. Wilfried Scholz ein Gespräch anlässlich der bevorstehenden Weltaufführung.

Herr Haas, welche Instrumente verwenden Sie überwiegend beim täglichen Einsatz im Orchester?

Es kommen eine Basstuba in F und eine Kontrabasstuba in B zum Einsatz. Das hat sich, zumindest in Deutschland, als Standard etabliert. Daneben noch, bei italienischen Komponisten wie Bellini und Verdi, ein Cimbasso in F.

Das Cimbasso sieht weniger wie eine Tuba aus. Sie ähnelt vielmehr einer übergroßen abgeknickten Posaune. Welchem Instrument ähnelt der Klang mehr?

Es ist im Prinzip eine Kontrabass-Ventilposaune, die aber von den Tubisten gespielt wird. Ihr Klang mischt sich besser mit dem der Posaunen; eine Tuba würde in diesen Fällen das Bassfundament zu „dick“ machen.

Gibt es Vorläufer der Tuba in der älteren Musik?

Das sind dann Instrumente wie das Serpent oder die Ophikleide, die sich aber so stark von der Tuba, vor allem auch im Klang, unterscheiden, dass sie in Ensembles, die sich der historisch informierten Musizierpraxis widmen, zum Einsatz kommen, aber nicht in einem modernen Sinfonieorchester.

Was erwartet uns musikalisch beim „Grand Concerto 4 Tubas“ von John Stevens?

Das Konzert ist ein viersätziges Werk, das sich am Modell des barocken Concerto grosso orientiert: eine kleine Solistengruppe, in diesem Fall das Tubaquartett steht einer größeren Gruppe, dem Orchester, gegenüber und die beiden Gruppen musizieren einzeln aber auch gemeinsam. Es beginnt mit einer Intrade, der zweite, schnellere Satz hat einen leichteren Charakter und nach einer Ballade beginnt der letzte Satz als Tango, der schließlich in eine Tarantella mündet.

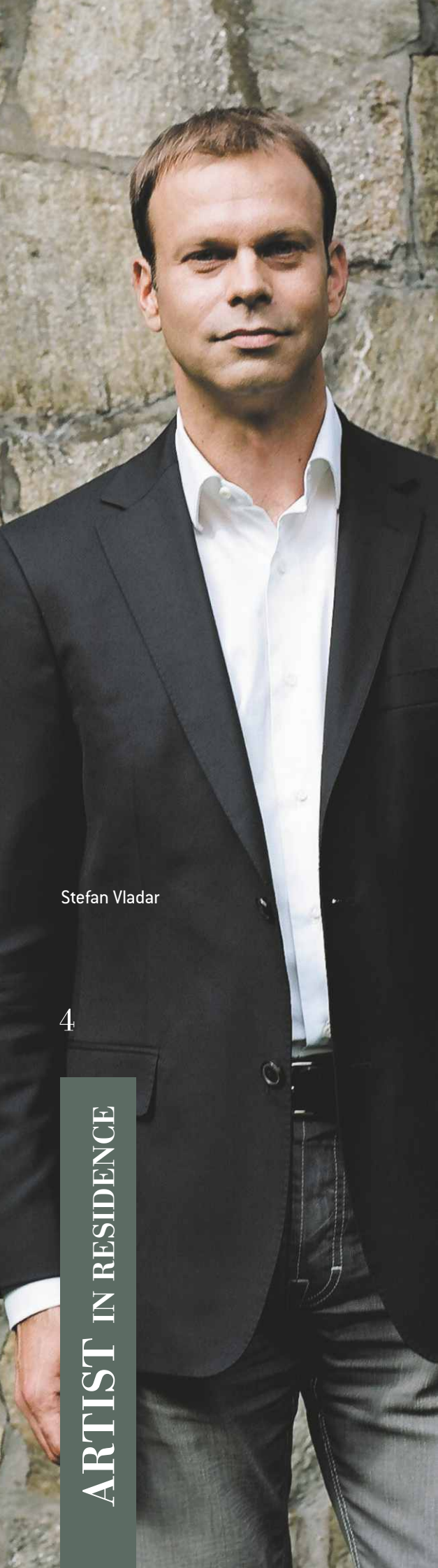
Mit welchen Instrumenten tritt das Solistenquartett an?

Wir spielen mit Basstuba, Kontrabasstuba und Euphonium. Das Euphonium ist ein der Tuba ähnliches Instrument in B, das eine Oktave höher klingt als die Kontrabasstuba. Zwischen den Sätzen wechseln wir auch die Instrumente, um den unterschiedlichen Charakteren der Sätze gerecht zu werden.

Das „**Grand Concerto 4 Tubas**“ von John Stevens wurde bereits aufgenommen und steht am 09. November als CD zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter

www.meltontubaquartett.com, www.acousence.de





Stefan Vladar

4

ARTIST IN RESIDENCE

Artist in Residence 2011 / 2012: Stefan Vladar

Für die Fachzeitschrift FonoForum ist er „einer der bemerkenswertesten Pianisten unserer Zeit“. Die New York Times schwärmte von der „Klarheit und makellosen Artikulation“, der „eleganten Phrasierung“ seines Spiels. Stefan Vladar, 1965 in Wien geboren, gelang bereits mit Anfang 20 der Sprung auf die bedeutenden internationalen Podien. Als Mozart- und Beethoven-Interpret steht er in der Tradition der großen Wiener Klavierschule, die sich mit Persönlichkeiten wie Friedrich Gulda, Rudolf Buchbinder oder Alfred Brendel verbindet. Seit er 1985 als jüngster Teilnehmer und bislang einziger Österreicher den Internationalen Beethoven-Klavierwettbewerb in Wien gewann, zählt der Pianist und Dirigent Stefan Vladar zu den interessantesten und vielseitigsten Musikerpersönlichkeiten seiner Generation. Seine Aufnahme der Goldberg-Variationen von Johann Sebastian Bach wurden von Kritikern hoch gelobt. In der Zeitung „Die Welt“ stand über seine Interpretation der Diabelli Variationen von Beethoven: „Pianistisch über jeden Zweifel erhaben, in einer Tour de force an Konzentration, Ego-Ausschaltung und Klangkontrolle, ließ Vladar die oft krassen Wechsel in Artikulation, Gestus und Tempo der »Veränderungen« aus dem Klavier aufsteigen – wie ein Wettermacher, der über alle Klimata gebietet, ohne sich darauf das Mindeste einzubilden.“

KONZERTE MIT STEFAN VLADAR

2. Philharmonisches Konzert

Mi 28./Do 29. 09.2011, 20.00 Uhr, Philharmonie Mercatorhalle

Wolfgang Amadeus Mozart Konzert für Klavier und Orchester
Nr. 23 A-Dur KV 488

Anton Bruckner Sinfonie Nr. 7 E-Dur

Duisburger Philharmoniker

Stefan Vladar Leitung und Klavier

1. Haniel Akademie-Konzert

Di 13.12.2011, 20.00 Uhr, Auditorium der Haniel Akademie

Antonín Reicha Bläserquintett Es-Dur op. 88/2

Ludwig van Beethoven Quintett für Klavier, Oboe, Klarinette,
Horn und Fagott Es-Dur op. 16

Franz Schubert Variationen über das Lied

„Trockene Blumen“ für Flöte und Klavier
op. posth. 160 D 802

Francis Poulenc Sextett für Klavier, Flöte, Oboe,

Klarinette, Horn und Fagott

Stefan Vladar Klavier

Bläserensemble der Duisburger Philharmoniker

4. Kammerkonzert

So 15.01.2012, 19.00 Uhr, Philharmonie Mercatorhalle

Joseph Haydn Andante con variazioni f-Moll Hob XVII:6

Ludwig van Beethoven Sonate f-Moll op. 57 „Appassionata“

Franz Schubert Sonate B-Dur D 960

Stefan Vladar Klavier

8. Kammerkonzert

So 06.05.2012, 19.00 Uhr, Philharmonie Mercatorhalle

Franz Schubert Schwanengesang D 957

Erweiterte Fassung von Bo Skovhus

Bo Skovhus Bariton, **Stefan Vladar** Klavier

Das Projekt „Artist in Residence“
wird gefördert von





„Sein Spiel ist kraftvoll und drängend. Bisweilen spürt man die Vibrationen des Flügels im ganzen Raum.“

Südkurier, 14.05.2010

Stefan Vladar, Dirigent und Pianist

Er studierte an der Wiener Musikhochschule. Seine internationale Karriere führte ihn in die wichtigsten Metropolen der Musikwelt. Er musizierte gemeinsam mit namhaften Dirigenten wie Claudio Abbado, Lord Yehudi Menuhin, Christian Thielemann und Sándor Végh und bei Konzerten mit renommierten Orchestern wie der Academy of St. Martin-in-the-Fields, dem Concertgebouw Orchester Amsterdam, den Wiener Philharmonikern und den Wiener Symphonikern. Seit 1991 widmet sich Stefan Vladar vermehrt auch dem Dirigieren und hat mit Klangkörpern wie den Wiener Symphonikern, dem Mozarteumorchester Salzburg, dem Residenzorchester Den Haag, den Essener und Stuttgarter Philharmonikern, sowie den Kammerorchestern aus Prag, Köln, Zürich, Basel und Irland gearbeitet.



Von 2002 bis 2006 war Stefan Vladar Chefdirigent des neugegründeten „Recreation – Großes Orchester Graz“. 2008 wurde er als Nachfolger Heinrich Schiffs zum Chefdirigenten und künstlerischen Leiter des Wiener Kammerorchesters ernannt. Stefan Vladar gibt als Solist, Kammermusikpartner und Dirigent Konzerte bei führenden Festivals. In zahlreichen Konzerten als „Artist in Residence“ des Bodenseefestivals 2010 konnte Stefan Vladar die gesamte Bandbreite seines künstlerischen Schaffens demonstrieren und dirigierte dabei u. a. die Bamberger Symphoniker. In der aktuellen Saison dirigiert

Stefan Vladar sein Wiener KammerOrchester auf einer großen Deutschland-Tournee. Als leidenschaftlicher Kammermusiker und Liedbegleiter konzertiert er regelmäßig mit Heinrich Schiff, Julian Rachlin, Janine Jansen, Clemens Hagen, dem Artis Quartett, dem Jerusalem Quartett und dem Ensemble WienBerlin, sowie mit Bo Skovhus und Angelika Kirchschrager.

Seit 1988 ist Stefan Vladar künstlerischer Leiter der „Neuberger Kulturtag“, 1999 übernahm er in gleicher Funktion die „Oberösterreichischen Stiftskonzerte“. Zudem wurde er als Professor für Klavier an die Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien berufen. Eine umfangreiche Diskografie von annähernd 30 CDs u. a. bei Labeln wie harmonia mundi, Sony Classical und Preiser-Records dokumentiert sein künstlerisches Schaffen. Für seine hervorragenden musikalischen Leistungen erhielt er 2009 das „Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich“.



Preisträgerin Kathrin Urmelt



Seit dem 1. September ist Theresa Schwär neue Konzertpädagogin der Duisburger Philharmoniker. Sie hat die Nachfolge von Lisa Unterberg angetreten, die nach Bremen gegangen ist.

6

FREUNDESKREIS

Nachwuchsförderpreis für Musikvermittlung an Kathrin Urmelt

Am 18. Juli 2011 wurde im Rahmen der Vorstellung des Programms Klasse.Klassik der Nachwuchsförderpreis für Musikvermittlung 2011 an Frau Kathrin Urmelt übergeben. Die Preisträgerin absolvierte ein Studium der Romanistik und Musikwissenschaften an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf sowie ein Studium der Musikwissenschaften in Kombination mit einem künstlerischen Fach (Querflöte) an der Folkwang Universität Essen. Im Oktober 2011 hat sie ein Studium der Elementaren Musikpädagogik mit dem Hauptfach Querflöte an der Folkwang Universität Essen aufgenommen. Berufliche Erfahrung sammelte sie als Lehrerin für Querflötenunterricht am Max-Planck-Gymnasium in Duisburg sowie im Rahmen des Projektes „Jedem Kind

ein Instrument“ für die Städtische Musikschule Gelsenkirchen.

Frau Urmelt wird Klasse.Klassik durch ihre vielseitige musikpädagogische Arbeit in Kombination mit musikwissenschaftlichem Handwerk bereichern. Im **Projekt „TonTaube“** (S. 149 im play!) wird Kathrin Urmelt die redaktionelle Betreuung der Internetplattform übernehmen und so die Schnittstelle zwischen

Texten von Schülern und der öffentlichen Präsentation der Duisburger Philharmoniker übernehmen. Kathrin Urmelt ist bereits in den Vorbereitungen zu diesem Projekt durch höchst selbstständiges, zuverlässiges und kreatives Arbeiten aufgefallen und wird in ihrer strukturierten Art diesem Projekt in den „Kinderschuhen“ sehr gut tun.

Freunde der Duisburger Philharmoniker: Der alte Vorstand ist auch der neue

Mitgliederversammlung der Gesellschaft am 02. Mai 2011

Für alle, die an der Versammlung nicht teilnehmen konnten, hier noch einmal Zahlen und Fakten in Kürze:

Wiedergewählter Vorstand nach Entlastung ohne Gegenstimme:

1. Vorsitzende:	Dr. Doris König
Stellv. Vorsitzender:	Peter Schuck
Schatzmeister:	Hans-Jochen Bußmann

Gewählte Beiratsmitglieder:

Rosemarie Abel und Ilse Neuber sowie Winfried Boeckhorst, Peter Dollhausen, Wolfgang Haenisch, Wolfgang Klein, Josef Krings, Benno Lensdorf, Heinz Pletziger, Dr. Wilfried Scholz



Auch bei der Ruhrtriennale präsent: Der Freundeskreis der Duisburger Philharmoniker



von links: Martin Kühn, Nicolai Frey, Imke Alers, Anselm Janissen und Andreas Oberaigner

Bläserworkshop 2011 in Montepulciano

Zum zweiten Mal unterstützte die Gesellschaft der Freunde der Duisburger Philharmoniker einen Workshop für Musiker der Duisburger Philharmoniker an der Europäischen Akademie in Montepulciano. In der Zugabe Nr. 8 / September 2010 berichteten wir über den Barock-Workshop 2010. Diesmal hatte es die Bläser getroffen. Vom 22. bis 29. Mai 2011 machten sich vier Holzbläser und ein Hornist begleitet von einer kleinen Fangemeinde auf in die Toscana, um ein anspruchsvolles Programm zu erarbeiten, das demnächst im 1. Haniel Akademie-Konzert am 13.12.2011 zu hören sein wird.

Dozenten waren: Prof. Renate Greiss-Armin, Professorin für Flöte an der Karlsruher Musikhochschule und Stefan Vladar, Pianist und Dirigent, in der Spielzeit 2011 / 2012 Artist in Residence

1. Haniel Akademie-Konzert am 13.12.2011

Antonín Reicha

Bläserquintett Es-Dur op. 88/2

Ludwig van Beethoven

Quintett für Klavier und Bläser Es-Dur op. 16

Franz Schubert

Variationen über „Trockene Blumen“ D 802

Francis Poulenc

Sextett für Klavier und Bläser

Stefan Vladar Klavier, Artist in Residence

Martin Kühn Flöte

Imke Alers Oboe

Andreas Oberaigner Klarinette

Nicolai Frey Horn

Anselm Janissen Fagott



Konzentriert bei der Arbeit: v. l. Martin Kühn, Imke Alers, Anselm Janissen, Nicolai Frey, Andreas Oberaigner

Generalmusikdirektor in spe: Giordano Bellincampi

Giordano Bellincampi, geboren 1965 in Rom, wird in der Spielzeit 2012/2013 neuer Generalmusikdirektor der Duisburger Philharmoniker. Hier spricht er über seine Wurzeln, die Philharmonie Mercatorhalle und seine Zukunft in Duisburg:

„Mein musikalisches Interesse erwachte, als ich 4 oder 5 Jahre alt war und Klassische Musik hörte. Später sang ich im Schulchor und wollte dort gerne Trompete spielen, aber Trompeten gab es dort schon genug und weil ich mit meinen 11 Jahren schon relativ groß war, gaben sie mir eine Posaune. Ich spielte meine Bass-Posaune in verschiedenen Jugend-Orchestern, gründete mit 14 oder 15 mein erstes eigenes Brass-Quintett und eine traditionelle Jazz-Band. So hatte ich Spaß und gleichzeitig etwas Geld, das ich sofort wieder in Partituren und Reisen nach Hamburg, Berlin, London etc. umsetzte, um die großen Orchester zu sehen. Mit 19 machte ich mein Examen für Bass-Posaune an der Royal Academy of Music in Kopenhagen.

In der **Philharmonie Mercatorhalle** und mit dem Publikum dieser Woche hatte ich ein extrem gutes Gefühl. Die Halle klingt sehr, sehr gut, besonders, wenn sie gefüllt ist. Auf der Bühne ist es nicht immer einfach, sich bei der Probe zu verstehen, aber ich bin mir sicher, dass ich eine Menge über Akustik lernen werde und ich möchte den Gesang und intensive Pianissimi fördern – meine Lieblings-Klangfarben. Das Publikum war phantastisch, es hieß mich herzlich willkommen und ich freue mich darauf, mehr und

mehr mit den zahlreichen Stammgästen vertraut zu werden, aber die Freude an der Musik auch neuen Besuchern der Halle zu vermitteln!

Die **Duisburger Philharmoniker** haben eine große Tradition und ein sehr hohes künstlerisches Niveau und mein Hauptziel ist es, mein Bestes zu geben, um das Orchester auf allen Ebenen zu entwickeln. Ich lebe für die Leidenschaft zur Musik und ich glaube ehrlich, dass jedes Konzert, oder noch besser jede einzelne Note, diese Leidenschaft dem Publikum vermitteln sollte. Um das zu erreichen und jede einzelne Aufführung zu einem inspirierenden Erlebnis zu machen, müssen wir alle extrem hart arbeiten, studieren, proben und experimentieren. Ich freue mich sehr darauf, mit den wundervollen Musikerinnen und Musikern des Orchesters zusammen zu wachsen. Was das Repertoire angeht, bin ich immer neugierig und ich liebe einen großen Teil des traditionellen und zeitgenössischen Repertoires. Aber ich bin sehr wählerisch bezüglich der Werke, für deren Aufführung ich mich persönlich entscheide. Wenn ich nach Jahren und Monaten des Studiums einer Partitur an meiner Liebe und Leidenschaft für sie zweifel oder wenn ich unsicher bin, wie ich sie aufführen soll, stell ich sie wieder zurück ins Regal und überlasse es einem anderen, diese Musik lebendig zu machen. Musik ohne Wissen und Leidenschaft ist nicht meine Sache.

Ich hoffe, dass meine Zeit in Duisburg unserem Publikum Freude bereitet und ich werde mein Bestes geben, jedes Konzert zu einem lebensbejahenden Event zu machen. Ich habe das Repertoire der letzten 65 Spielzeiten in Duisburg studiert, um von der Tradition zu lernen und um zu sehen, welcher Teil in den letzten Jahren weniger präsent war. Ich freue mich, einige klassische und romantische Herzstücke des Repertoires aufzuführen, die zu lange abwesend waren, aber auch darauf, dem neugierigen und offenen Duisburger Publikum neue Arbeiten und unbekanntere Stücke zu präsentieren – auch in Zusammenarbeit mit unserem großen Chor. Es wird mir ein Vergnügen sein, im Frühling 2012 die Saison 2012 / 13 vorstellen zu dürfen!

8

ZUR PERSON

Giordano Bellincampi



ECHO Klassik 2011

Susanna Yoko Henkel und die Duisburger Philharmoniker wurden für ihre Einspielung von Tschaikowskys Violinkonzert unter der Leitung von Jonathan Darlington mit dem weltweit renommierten Preis ECHO Klassik 2011 in der Kategorie „Konzerteinspielung des Jahres, 19. Jh. / Violine“ ausgezeichnet. Die CD wurde vom Label ACOUSENCE produziert. Der Echo wurde am 02. Oktober 2011 im Konzerthaus Berlin vom Bundesverband Musikindustrie e. V. verliehen. Die Veranstaltung wurde von Thomas Gottschalk moderiert.



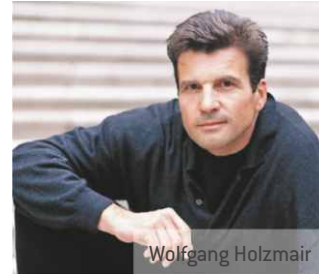
Außer der Reihe:

Liederabend Wolfgang Holzmaier

So 04. Dezember 2011, 19 Uhr, Theater Duisburg, Opernfoyer

Auf einen spannenden Liederabend möchten wir Sie an dieser Stelle hinweisen. Am 04. Dezember gastiert der österreichische Bariton Wolfgang Holzmaier im Opernfoyer des Theater Duisburg. Holzmaier konzertiert in den führenden Musikzentren der Welt und hat eine Professur am Mozarteum in Salzburg. Seine besondere Liebe gilt der Musik verfolgter und verfehmter Komponisten, wie z.B. Max Kowalski. Der Jurist, der von 1882 – 1956 lebte, schrieb auch zahlreiche Lieder. Nach seiner Flucht ins britische Exil, musste er sich in London als Klavierstimmer, Synagogensänger und Gesangslehrer durchschlagen. Mit seiner Begleiterin, der schwedischen Pianistin Thérèse Lindquist, hat Wolfgang Holzmaier ein Programm mit Liedern von Gustav Mahler und Alexander von Zemlinsky, die exemplarisch für den „Fin de siècle“, den spannungsgeladenen Übergang vom 19. zum 20. Jahrhundert stehen, sowie Liedern von eben Max Kowalski zusammengestellt

Karten 11 Euro, ermäßigt 6,50 Euro.



Wolfgang Holzmaier



Thérèse Lindquist

Musikpreis der Stadt Duisburg geht an Jonathan Darlington

Rund ein halbes Jahr nach seinem Weggang bat die Stadt Duisburg ihn noch einmal zurück: Am 30. Oktober wurde dem ehemaligen Generalmusikdirektor der Duisburger Philharmoniker, Jonathan Darlington, im Theater Duisburg der Musikpreis der Stadt Duisburg 2011 verliehen. Er hat den Preis in Anerkennung seiner Verdienste um das Musikleben der Region erhalten. Unter seiner Leitung haben die Duisburger Philharmoniker ihr hohes internationales Ansehen steigern können. Darlington stand dem Orchester auch in den schwierigen Jahren im Ausweichquartier, dem „Theater am Marienort“, zur Seite. Hier arbeitete er weiterhin mit den Musikern am perfekten Klang. Die zunehmende Präsenz des Orchesters auf dem Schallplattenmarkt ist gleichfalls mit seiner Person verbunden.

Es gibt also keinen Zweifel daran, dass Jonathan Darlington seinem Nachfolger ein Orchester übergibt, das höchsten Ansprüchen gerecht wird.



Foto: Andriane Köhning

Jonathan Darlington

Der Konzert-Tipp

von Kersten Hanke, Schlagzeuger der Duisburger Philharmoniker

„Es gibt für mich im Wesentlichen zwei Gründe, warum ich gern das 6. Philharmonische Konzert am 8. und 9. Februar empfehlen möchte. Erstens freue ich mich auf John Fiore mit dem ich meine ersten musikalischen Schritte in der Oper gemacht habe, als ich vor vier Jahren bei den Duisburger Philharmonikern anfang. Zweitens gefällt mir das hochromantische Programm des Konzertes und hier besonders Rachmaninows „Die Toteninsel“. Denn das ist die Musik, die mich bewegt hat, überhaupt Orchestermusiker zu werden, weil ein Orchester besonders in sinfonischen Dichtungen sein volles Klangspektrum ausspielen kann. Wir Schlagzeuger und Pauker dürfen die musikalische Steigerung des Werkes vom besten Platz im Saal, mitten im Orchester, mitverfolgen und setzen mit nur einem einzigen Becken- und großen Trommelschlag sowie Paukenwirbel den klanglichen Höhepunkt.“



Kersten Hanke



Daniel Müller-Schott, Dozent Violoncello



Alexander Hülshoff, Künstlerischer Leiter

Daniel Müller-Schott ist zu erleben:
am Mi 30. Nov. / Do 01. Dez. 2011, 20.00 Uhr
im 4. Philharmonischen Konzert
und am So 04. Dezember 2011, 11.00 Uhr
beim Abschlusskonzert des Meisterkurses

10

MEISTERKURS

Meisterkurs mit Daniel Müller-Schott

Er ist der Typ Lehrer, von dem wohl alle jungen Mädchen träumen – und die etwas ältere Generation auch – und die noch älteren. Aber auch dem männlichen Teil seiner Schüler vermittelt er alles, was man als guter Cellist braucht: Vom 1. bis zum 3. Dezember gibt Daniel Müller-Schott an der Folkwang Universität der Künste Duisburg den Meisterkurs 2011/2012. Der künstlerische Leiter der Meisterkurse, Prof. Alexander Hülshoff, erklärt, inwiefern junge Musiker von dem Meisterkurs profitieren.

Für junge Musiker ist es unglaublich hilfreich, wenn Sie einem internationalen Solisten – und das in authentischer Situation vor Publikum – ihr Repertoire vorspielen können. Und sie bekommen im Meisterkurs darauf ein direktes und hochkonzentriertes Feedback: zum Vortrag und zu ihrem individuellen Leistungsstand. Zudem wird in den Folkwang Meisterkursen vom ersten Takt an künstlerisch an der Interpretation gearbeitet. Durch die extrem konzentrierte Form des Unterrichts im Meisterkurs gibt es, anders als im Hochschulkontext, keinen Vorlauf, kein pädagogisches Hinführen zu einer Interpretation, sondern es wird ein sofortiges Umsetzen – aus dem Augenblick heraus – erwartet. Der Lehrbetrieb einer Hochschule ist auf viel längere Entwicklungsprozesse hin ausgerichtet.

Daniel Müller-Schott ist selbst erst 35 Jahre alt. Was kann er jungen Musikern trotz oder gerade wegen seines jungen Alters vermitteln?

Daniel Müller-Schott ist einer der wirklich großen Cellisten. Er hat unglaublich viel Konzerterfahrung und er beherrscht sein Instrument einfach perfekt. Außerdem glaube ich, dass er starke Qualitäten im Vermitteln künstlerischer Herangehensweisen hat. Ich bin gespannt, wie die Folkwang-Studierenden und die weiteren professionellen Kursteilnehmer/Innen auf ihn reagieren werden.

Welche Möglichkeiten der Berufsausübung haben junge Musiker heutzutage?

Nach wie vor gibt es den großen Bereich der Orchester als Berufsziel für junge Musikerinnen und Musiker. Hinzugekommen ist aber immer stärker auch das „Freelancen“. Das heißt, die individuelle und projektweise Arbeit mit Ensembles und Orchestern sowie das Unterrichten.

Wie viele junge Musiker machen eine Solo-Karriere bzw. werden Berufsmusiker?

Solistin oder Solist wird tatsächlich auf Dauer nur eine sehr kleine Zahl an Studierenden. Auch ist die Zeit begrenzt, in der man eine Solo-Karriere mit allen Konsequenzen ausleben kann. Zum Solistsein gehört aber auch mehr als „nur“ sehr gut sein Instrument zu spielen. Das können durchaus eine ganze Reihe von MusikerInnen. Der Solist/ die Solistin müssen aber zusätzlich auch über ein starkes Nervenkostüm verfügen und bereit und fähig sein, ständig um die Welt zu reisen. Das ist die andere Seite der Medaille.

Wollen viele junge Menschen Berufsmusiker werden? Und wie ist hier die Entwicklung in den vergangenen Jahren?

Ich habe nicht den Eindruck, dass die Bewerberzahl an Musikhochschulen wie der Folkwang Universität der Künste zurückgeht, eigentlich ganz im Gegenteil. Der Wunsch, Musiker zu werden, ist auch international sehr ausgeprägt, und an die deutschen Musikhochschulen kommen hochqualifizierte InstrumentalistInnen und SängerInnen aus der ganzen Welt. Also ich denke, das wird auch so bleiben. Deutsche Musik- und Kunsthochschulen sind ein Qualitätssiegel, um das mal so zu sagen. Auch ein besonderer Ort, an dem sich die Kunst, die Musik immer wieder neu entdeckt – genau DURCH die jungen Talente. Darum eindeutige Antwort: Es möchten noch sehr viele junge, sehr talentierte Menschen in unserer Zeit Künstler und Künstlerin sein. Und das finde ich großartig.

Mit Prof. Hülshoff sprach Sabine Smolnik,
Pressesprecherin der Duisburger Philharmoniker

Oper, Ballett & Märchen: Klassiker in Duisburg



DEUTSCHE OPER AM RHEIN
DÜSSELDORF DUISBURG



DOR | TRISTAN

Carmen – Foto: Hans Jörg Michel

11

Erleben Sie die Duisburger Philharmoniker als Orchester der Deutschen Oper am Rhein: Im November und Dezember 2011 spielen sie 37 Vorstellungen mit neun verschiedenen Produktionen sowie die DRK-Gala und das Silvesterkonzert im Theater Duisburg. Mit Mozarts „Zauberflöte“ (ab 15.11.) und „Die Entführung aus dem Serail“ (ab 11.12.), Puccinis „Madama Butterfly“ (ab 11.11.) und „Tosca“ (ab 22.12.) sowie Bizets „Carmen“ stehen die großen Klassiker der Opernliteratur auf dem Spielplan. Tanzfans kommen bei facettenreichen Abenden mit dem Ballett am Rhein ganz auf ihre Kosten: b.10 mit Choreographien von Martin Schläpfer und Jiří Kylián (bis 20.11.) und b.07 mit Werken der beiden Niederländer Hans van Manen und Regina van Berkel sowie Martin Schläpfers gefeierter Choreographie „Robert Schumann Tänze“ zu Schumanns „Rheinischer“ Sinfonie (Premiere: 14.12.).

Und wie wäre es mit einem Winter-Familienausflug? Die Märchenoper „Hänsel und Gretel“ (ab 03.12.) und „Der gestiefelte Kater“ (Familienvorstellungen am 27.11., 11.00 Uhr und 04.12., 15.00 Uhr) verzaubern Groß und Klein! Infos und Karten: Opernshop, Düsseldorf Str. 5-7, 47051 Duisburg, Tel. 0203.940 77 77, www.operamrhein.de

Tristan macht Furore

Richard Wagners Tristan und Isolde unter der Leitung von Kirill Petrenko in der Neuinszenierung von Willy Decker wurde bei der Ruhrtriennale 2011 mit großer Begeisterung aufgenommen. Die künstlerische Leistung der Duisburger Philharmoniker wurde in der Presse besonders hervorgehoben. Hier einige Beispiele:

Für „Die Welt“ schrieb Stefan Keim: „Trotz prominenter Sängerbesetzung bleibt das Orchester der Star dieser Aufführung, stets aufmerksam, aus dem Geist des Gesangs musizierend, nah am Grundgedanken.“

Für die „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ schrieb Wolfgang Sandner: „... In diesem Moment erscheint, was gesungen wird und aus dem Orchester dringt, als pure Musik. Die Liebesbotschaft wird zum idealen Klanggeschehen. Vielleicht ist es auch das, was Willy Decker als Regisseur und Wolfgang Gussmann mit seinen starken bildlichen Abstraktionen in den besten Momenten dieser bemerkenswerten Neuinszenierung bei der Ruhrtriennale in der Jahrhunderthalle Bochum im Sinne hatten und was Kirill Petrenko als Dirigent der über sich hinauswachsenden Duisburger Philharmoniker eigentlich in jedem Augenblick zum Ausdruck brachte. Es gibt keine Trennung von Musik und Handlung...“

Für die „Rheinische Post“ schrieb Regine Müller: „Die Duisburger Philharmoniker folgen Petrenko auf der Stuhlkante sitzend, spielen mit leuchtendem Ton und zeigen makellose Bläsersoli.“



Foto: Wolfgang Denhoff

Die Saison 2011 / 2012 in der Philharmonie Mercatorhalle

Philharmonische Konzerte

4. Mi 30.11. / Do 01.12.2011, 20.00 Uhr

Muhai Tang Dirigent, **Daniel Müller-Schott** Violoncello
Antonín Dvořák Konzert für Violoncello und Orchester h-Moll
Franz Liszt Zwei Episoden aus Lenaus „Faust“
Ungarische Rhapsodie Nr. 2 cis-Moll

5. Mi 18. / Do 19.01.2012, 20.00 Uhr

Shi-Yeon Sung Dirigentin, **Fulbert Slenczka** Violoncello
Maurice Ravel „Ma mère l'oye“, **Ernest Bloch** „Schelomo“
Hebräische Rhapsodie für Violoncello und Orchester
Georg Friedrich Händel „Einzug der Königin von Saba“
Sergej Prokofjew Sinfonie Nr. 5 B-Dur

6. Mi 08. / Do 09.02.2012, 20.00 Uhr

John Fiore Dirigent, **Anna Viroviansky** Sopran
Hans Christoph Begemann Bariton, **philharmonischer chor duisburg**
Samuel Barber Adagio für Streicher
Sergej Rachmaninow „Die Toteninsel“ Sinfonische Dichtung
Gabriel Fauré Requiem

7. Mi 29.02. / Do 01.03.2012, 20.00 Uhr

Ari Rasilainen Dirigent, **Lucia Aliberti** Sopran
Felix Mendelssohn Bartholdy
Sinfonie Nr. 4 A-Dur „Italienische“, Ouvertüren u. Arien aus:
Verdi „Un giorno di Regno“, „Luisa Miller“, „I Due Foscari“
Alfredo Catalani „La Wally“
Gaetano Donizetti „La favorita“, „Anna Bolena“

8. Mi 28. / Do 29.03.2012, 20.00 Uhr

Axel Kober Dirigent, **Eva Vogel** Mezzosopran
Stephan Dreizehnter Flöte
Francis Poulenc Sonate für Flöte und Klavier
in der Bearbeitung für Flöte und Orchester von Lennox Berkeley
Hector Berlioz „Les Nuits d'été“
Johannes Brahms Sinfonie Nr. 3 F-Dur

9. Mi 25. / Do 26.04.2012, 20.00 Uhr

Anu Tali Dirigentin, **Lukáš Vondráček** Klavier
Erkki-Sven Tüür „Passion“ für Streichorchester
Edvard Grieg Konzert für Klavier und Orchester a-Moll
Wolfgang Amadeus Mozart Sinfonie Nr. 41 C-Dur „Jupiter-Sinfonie“

10. Mi 23. / Do 24.05.2012, 20.00 Uhr

Vladimir Spivakov Dirigent
Peter Tschaikowsky Sinfonie Nr. 4 f-Moll
Dmitri Schostakowitsch Sinfonie Nr. 5 d-Moll

11. Mi 13. / Do 14.06.2012, 20.00 Uhr

Konrad Junghänel Dirigent
Georg Friedrich Händel „Wassermusik“, Suite Nr. 2 D-Dur
Concerto grosso D-Dur
Johann Sebastian Bach Sinfonia aus der Kantate
„Wir müssen durch viel Trübsal“
Georg Philipp Telemann Ouvertüre B-Dur „Les Nations“
Pietro Locatelli Concerto grosso f-Moll „Concerto pastorale“
Carl Philipp Emanuel Bach Sinfonie D-Dur

12. Mi 04. / Do 05.07.2012, 20.00 Uhr

Enoch zu Guttenberg Dirigent, **Miriam Meyer** Sopran
Jörg Dürmüller Tenor, **Klaus Mertens** Bariton
Chorgemeinschaft Neubeuern
Joseph Haydn Die Jahreszeiten

Einzelkarten 9,00/15,00/19,00/25,00/30,00/36,00 €, erm. 5,00/8,00/10,00/13,00/15,50/18,50 €

Kammerkonzerte

3. So 13.11.2011, 19.00 Uhr

Delian Quartett, **Bruno Ganz** Sprecher
Werke von **Wolfgang Amadeus Mozart**,
Johann Sebastian Bach, **Henry Purcell**,
Dmitri Schostakowitsch, **Béla Bartók**
und **Samuel Barber**

Fr 16.12.2011, 19.00 „Piano Extra“

Till Engel und **Benedikt ter Braak** Klavier
Werke von **Franz Schubert** / **Franz Liszt**,
Alexander Skrjabin, **Arnold Schönberg**,
Franz Liszt und **Felix Mendelssohn Bartholdy**

4. So 15.01.2012, 19.00 Uhr

Stefan Vladar Klavier – Artist in Residence –
Werke von **Joseph Haydn**, **Ludwig van Beethoven**
und **Franz Schubert**

5. So 05.02.2012, 19.00 Uhr

Dorothee Miels Sopran, **Sirius Viols**, **Hille Perl** Viola da Gamba
Lieder und Ensemblemusik von **John Dowland**

6. So 18.03.2012, 19.00 Uhr

Nash Ensemble
Werke von **Joseph Haydn**, **George Enescu**
und **Johannes Brahms**

7. So 15.04.2012, 19.00 Uhr **Bechstein-Klavierabend**

Severin von Eckardstein Klavier
Werke von **Franz Schubert**, **Claude Debussy**,
Peter Tschaikowsky und **Nikolai Medtner**

8. So 06.05.2012, 19.00 Uhr

Bo Skovhus Bariton
Stefan Vladar Klavier
– Artist in Residence –
Werke von **Franz Schubert**

9. So 24.06.2012, 19.00 Uhr

Adrian Brendel Violoncello
Kit Armstrong Klavier
Werke von **Robert Schumann**, **Franz Liszt**,
Ludwig van Beethoven, **Kit Armstrong**
und **Frédéric Chopin**

Einzelkarten 10,00/17,00/22,00 €, erm. 5,50/9,00/11,50 €

KONZERTFÜHRER LIVE

Konzerteinführung:
Philharmonische Konzerte: 19.15 Uhr
Kammerkonzerte: 18.15 Uhr
im Tagungsraum 6, CityPalais

www.duisburger-philharmoniker.de

www.facebook.com/duisburgerphilharmoniker

Karten: 0203 | 3009 100
0203 | 57 06 850

duisburger
philharmoniker

Kulturpartner

WDR 3

TERMINE